Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

133 (15.5.1818)

Visual Library

Beilage zu Nr. 133

der

Karlsruher Zeitung.

Eppingen. [Vorladung und Fahndung.] Der unten signalisirte ledige Johann Adam Meckler, von Rohrbach, hat sich eines Diebstahls sehr verdächtig gemacht, und heimlich entfernt, weswegen man denselben auffordert, sich in Zeit von 14 Tagen dahier zu stellen und zu verantworten. Zugleich werden sämtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, den Entwichenen auf Betreten zu arretiren, und, gegen Kostenerstattung, anher einzuliefern.

Eppingen, den 4. Mai 1818.

Großherzogl. Badisches Amt.
Wilckens.

Signalement.

Johann Adam Meckler, 26 — 27 Jahr alt, ungefähr 5' 3" groß, hat schwarze Haare, nach Bauernart geschnitten, etwas starke und spitze Nase, längliches glattes Gesicht, mittleren Körperbau. An der linken Hand ist ihm das erste Glied des Daumens durch einen Säbelhieb früher schon um die Hälfte abgehauen. Bei seiner Entweichung hat er einen dreieckigen Hut, ein schwarzseidenes Halstuch, einen dunkelblauen Rok und dergleichen Wammes und Brusttuch nebst einem weitern von Cotton, neue hirschlederne Hosen und Stiefeln mit Umschlägen, so wie einen Zwerchsak, und endlich seinen militärischen Abschied mit sich genommen.

Freiburg. [Rechtserkenntniß.] Auf die unter dem 2. März d. J. gegen den Juden Moses Mock aus dem Elsaß erlassene öffentliche Ladung ist nunmehr von Großherz. hochpreißl. Hofgericht dahier erkennt worden: Daß Inkulpat Moses Mock, von Buggenheim, bei Pfalzburg, des im August v. J. an dem Bauren alt Joseph Faber zu Waltershofen, in Gesellschaft des Juden Elias Levi von Breisach, verübten Betrugs für schuldig zu erklären, und, unter Vorbehalt weitern Erkenntnisses auf etwaiges Betreten des Inkulpaten, sein Name an den Galgen zu schlagen sey; welches hiermit öffentlich verkündet wird.

Freiburg, den 1. Mai 1818.

Großherzoglich.es 1tes Landamt.
Wundt.

Gottsaue, bei Karlsruhe. [Spanische Zuchtwolle-Versteigerung.] Die bei dem Großherzogl. Schäfereiinstitut dieses Jahr gezogene spanische Zuchtwolle, welche, wie bisher, im warmen Wasser rein gewaschen und sortirt wird, und in 1r, 2r und 3r Sorte auch etwas Lämmerwolle besteht, wird, unter Vorbehalt der Ratifikation, Mittwochs, den 24. Jun., Vormittags 10 Uhr, dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gottsaue, den 12. Mai 1818.

Großherzogl. Schäfereiadministration.
Hoyer.

Schuttern. [Früchte-Versteigerung.] Von der unterzeichneten Stelle werden am Dienstag, den 26. d. M., Vormittags um 10 Uhr, zu Lahr, und am Mittwoch, den 27., allhier in Schuttern, Nachmittags um 2 Uhr, jedesmal 300 Frtl. Früchte durch alle Gattungen, bei annehmbaren Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung in schiklichen Abtheilungen versteigert, und die Liebhaber dazu hiermit eingeladen.

Schuttern, den 8. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung Lahr.
Schmidt.

Meersburg. [Früchte-Versteigerung.] Freitags, den 22. dieses, werden nachbenannte Fruchtgattungen von dem hierortig herrschaftlichen Fruchtkasten an den Meistbietenden versteigert werden:

Veesen 15 Malter } im Konstanzer Maas.
Haber 25 Malter }

Der Verkauf dieser Früchte wird auf der herrschaftl. sogenannten Gretschütte dahier, in der Früh um 9 Uhr, vorgenommen, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Meersburg, den 2. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kraft.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Dienstag, den 19. dieses, wird man zu Hilsbach

180 Malter Spelz
und
60 Malter Haber;

dann dahier, zu Sinsheim, Mittwochs, den 20. dieses, hierauf, ebenfalls

180 Malter Spelz
und
60 Malter Haber,

in beiden Orten Nachmittags 1 Uhr, von den Domanialverwaltungsspeichern Partienweise öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber freundschaftlichst eingeladen werden.

Sinsheim, den 8. Mai 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schöck.

Lörrach. [Apotheke-Versteigerung.] Montags, den 15. Jun. d. J., wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Apothekers Eidenbenz die Apotheke daselbst, bestehend in einer 2stöckigen von Stein aufgeführten Behausung, nebst einem dabei befindlichen vornen mit einer Mauer eingefaßten Kraut- und Grasgarten, Holzschopf ꝛc., sammt Privilegium, Recht und Gerechtigkeit, auch alle darin befindlichen Apparate, Gefäße und Ingredienzien, wiederholt in Steigerung begeben werden.

Liebhaber, welche hierzu eingeladen werden, wollen sich jedoch, ihrer Zahlungsfähigkeit wegen, mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen einfinden, und das Weitere vernehmen.

Lörrach, den 1. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wertheim. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 8. Jun. d. J., und die darauf folgende Tage, werden dahier in Wertheim folgende aus Weinbergen, die im Königreiche Baiern liegen, erzeugte Hauptweine öffentlich versteigert:

1) Aus dem Keller T. Hrn. Präsidenten v. Feder:

Fuder	Eymer		
2	6	1779er Wertheimer,	bester Gattung.
—	10	1783er desgleichen,	
—	10	1798er desgleichen,	
5	—	1811er desgleichen,	
9	2		

2) Aus dem Keller des Hrn. Oberbürgermeisters Schlundt:

8	—	1798er	sämmtlich selbst gewonnene Wertheimer Weine.
3	—	1801er	
8	—	1804er	
3	—	1807er	
18	—	1811er	
5	—	1815er	
45	—		

3) Aus dem Keller des Herrn Stadtraths Georg Michael Schlundt:

5	—	1798er	eigen gewachsene Wertheimer Weine.
10	—	1801er	
4	—	1807er	
4	—	1810er	
9	—	1811er	
32	—		

4) Aus dem Keller des Herrn Stadtraths Philipp Friedrich Müller:

5	—	1807er	selbst gebaute Wertheimer Weine.
10	—	1811er	
2	—	1815er	
17	—		

5) Aus dem Keller des Herrn Handelsmanns Seuffert, folgende Rhein- und Kallmuth-Weine, als:

1 Stück		1794er Mauckenbronner,
1	—	1801er Rauenthaler Bergwein,
1	—	1804er Johannes Bergwein, und
1	—	1802er Kallmuth.
4	—	

Die Versteigerung fängt jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, und werden die Proben vor der Versteigerung von den Fässern abgegeben.

Stadtschreiberei dahier.

Faber.

Gengenbach. [Haus ꝛc.-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des K. K. Oestreich. Hrn. Obristwachtmeisters Freiherrn von Rienek werden Donnerstags, den 28. Mai d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

1) Das an der Hauptstraße gelegene Haus, welches, nebst einem gewölbtem Keller zu 600 Ohm, in sich begreift:

im untern Stok:
einen Saal, zwei Wohnzimmer, zwei Domestikenzimmer, Küche und Speisekammer;

im zweiten Stok:
einen Saal, sechs heizbare Zimmer, ein heizbares Domestikenzimmer und eine Küche;

im obern Stok oder Mansarde:
vier Zimmer, nebst zwei Fruchtkammern, Waschbühne und Rauchkammer.

Ueberdies befindet sich dabei ein geräumiger Hof mit einem Brunnen, mit Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallung, Scheuer, Wasch- und Bathaus, Hühnerhaus und Holzremise.

2) Das sogenannte, an der Hauptstraße gegen Offenburg sehr angenehm situirte und geschmakvoll angelegte Kraienäckerle, umfassend zwei und ein viertels Jauch Feld, Garten, Gartenhaus, acht Hausen Reben, und einen Springbrunnen.

Die Bedingungen werden beim Steigerungsakte selbst eröfnet werden.

Gengenbach, den 1. Mai 1818.

Das Oberbürgermeisteramt.

Wolf.

Bretten. [Versteigerung und Schuldenliquidation.] Zur öffentlichen Versteigerung der dem in Gant gerathenen Oehlmüller Karl Gock zu Ruith zuständigen, in dem Ruither Thal gelegenen, mit Speichern und allem Erforderlichen wohl eingerichteten Behausung, worin eine deutsche und holländische Oehlmühle mit 3 eisernen Pressen, eine doppelte Hanfreibe und Gipsmühle, ein Brandtweinhaus, eine Essigsiederei nebst Keller, Stollungen und Holzremise, nebst Plaz zu Scheuer und Stallung, 2 Viertel Koch- und Grasgarten, dann 1 Viertel 15 Ruthen Wiese, hat man Termin auf den 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung selbst, sodann zur Schuldentiquidation und Streit über den Vorzug auf den 9. Jun., früh 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Ruith, festgesezt.

Indem man solches den Steigerungslustigen, so wie den Kreditoren, zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden leztere aufgefordert, ihre Forderungen, mittelst Vorlage der Beweisurkunden, in termino et loco, bei Strafe des Ausschlusses von der Gantmasse, gehörig zu liquidiren.

Bretten, den 4. Mai 1818.

Großherzogliches Amt.

Rettig.

Rastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Pflugwirth, Elias Vogel, ist der Gantprozeß erkannt worden. Es werden daher dessen Gläubiger aufgefordert, Montag, den 1. Jun. d. J., auf dem Rathhaus dahier bei der Liquidation, entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte, ihre Forderungen, unter Mitbringung der Beweise, anzugeben, und zu liquidiren; widrigenfalls dieselben von der Masse ausgeschlossen werden.

Auch

[Wirthshaus-Versteigerung] wird dessen Wirthshaus zum Pflug, in der Stadt und an der Landstraße gelegen, nebst geräumiger Hofraithe und Gebäuden, auf Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshause selbst, versteigert werden, wobei aber die fremden Steigerer über ihre Vermögens- und Bürgeranahmsfähigkeit mit einem beglaubten Zeugniß sich auszuweisen haben.

Rastatt, den 5. Mai 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Wer an die in Gant gerathenen Dietrich Springerischen Eheleute zu Adelshofen eine rechtmäßige Forderung machen kann, hat sich auf den Liquidationstermin, den 22. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Adelshofen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, zu melden, und gehörig zu liquidiren.

Eppingen, den 2. Mai 1818.

Großherzogl. Bad. Amt.

Wickens.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation mit den Gläubigern des in Gant gerathenen Bürgers und Mechanikus Ludwig Schuster, von hier, wird Termin auf Montag, den 18. Mai d. J., Vor- und Nachmittags anberaumt, und demnach alle diejenigen, welche an die in 212 fl. bestehende Masse eine Ansprache machen wollen, aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit vor der Kommission, im Gasthaus zum König von Preussen, einzufinden, die Beweisurkunden mitzubringen, und ein allenfallsiges Vorzugsrecht an- und auszuführen, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 21. April 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bürger und Kurprinzenwirth Johann Jakob Eippert hat um gerichtliche Auseinandersetzung seines Schuldenwesens gebeten, daher wir alle diejenigen, welche etwas an denselben zu fordern haben, vorladen, Dienstags, den 19. des nächstkünftigen Monats Mai, Vormittags 8 Uhr, im Kurprinzenwirthshause selbst vor der Kommission zu erscheinen, unter Vorlegung der Beweisurkunden zu liquidiren, so wie über gemacht werdende Vorschläge sich zu äussern, als die Nichterscheinenden die hieraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Karlsruhe, den 24. April 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Zwischen dem in Gant gerathenen Handelsmann Heinrich Hommerschmidt dahier und seinen Gläubigern ist unter dem heutigen ein Stundungs- und Nachlaßvergleich zu Stand gekommen. Diejenigen, welche dagegen Einsprache machen wollen, werden hiermit vorgeladen, dieselbe längstens bis zum 16. d. M. dahier rechtlicher Ordnung nach vorzubringen, indem alsdann, nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist, sie damit ausgeschlossen, und der Vergleich bestätigt und in Vollzug gesezt werden soll.

Karlsruhe, den 7. Mai 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Heidelberg. [Aufforderung.] Die Verlassenschaft des Großherzoglichen Försters Ignaz Blank zu Schönau betreffend, werden, auf Ansuchen der Wittwe und erbberechtigten Verwandten des Verstorbenen, jene, welche einen gegründeten Anspruch an die Erbmasse haben, aufgefordert, solche bis zum 1. Jun. d. J. bei diesseitigem Großherzogl. Amtsrevisorate geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß nach Umlauf dieser Frist das rechtlich Geeignete über die Masse verfügt werde.

Auch haben jene, welche an den Verlebten zu zahlen schuldig geworden, bei Vermeidung doppelter Zahlung, solche an Niemanden, als an den aufgestellten Masse-Kurator, den Vogt Wolf zu Ziegelhausen, zu leisten.

Heidelberg, den 24. Apr. 1818.

Großherzogliches Landamt.

Wundt.

Offenburg. [Vorladung.] Der bei dem Großh. Badischen Infanterieregiment v. Neuenstein stehende Soldat, Augustin Bohnert von Bühl, hat sich seit Jahr und Tag von seinem Regiment und aus seinem Urlaubsort Bühl entfernt, ohne daß bekannt ist, wo er sich gegenwärtig aufhalte. Wir fordern daher denselben öffentlich auf, sich in Zeit von vier Wochen, a dato, bei seinem Regiment oder bei hiesiger Stelle um so gewisser zu stellen, als er im entgegengesezten Falle, nach Umlauf dieser Frist, als Deserteur wird behandelt werden.

Offenburg, den 17. April 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landamt.

Meister.

Steinbach. [Vorladung.] Ignaz Mäst von Sinsheim ist schon im Jahr 1807 seinem Wächter, der ihn als Rekrut nach Karlsruhe liefern sollte, entsprungen, und konnte bisher sein Aufenthalt nicht ausfindig gemacht werden.

Derselbe wird demnach aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen bei dem diesseitigen Amt zu stellen, und über seinen böslichen Austritt zu verantworten, als man sonst gegen ihn als einen böslich Ausgetretenen verfahren wird.

Steinbach, den 9. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gartner.

Steinbach. [Ediktalladung.] Hieronymus Ibach von Ottenhofen ist im Jahr 1800 mit seinem Stiefvater, Ehrhard Sickler, nach Ungarn ausgewandert, kam nachher unter K. K. Oestreichische Militärdienste, und ließ seit dem Jahr 1805 nichts mehr von sich hören. Da seine nächsten Anverwandten um Ausfolgung seines in 700 fl. bestehenden Vermögens gebeten haben, so wird derselbe, oder seine allenfallsigen Leibeserben, aufgefordert, innerhalb einem Jahre dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als dasselbe ansonst seinen nächsten Erben in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Steinbach, den 25. Apr. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gartner.

Tryberg. [Ediktalladung.] Joseph Dold, Uhrenhändler von Furtwangen, hat sich schon vor 30 Jahren von Hause entfernt, und bisher nichts mehr von sich hören lassen.

Derselbe, oder seine Nachkömmlinge, werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden, widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gesezlicher Ordnung nach, überlassen werden wird.

Tryberg, den 16. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eberle.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Johann Trapp, von Malsch gebürtig, ohne Gewerbe, hat sich vor 32 Jahren von seinem Geburtsort als Bedienter entfernt, und seit 7 bis 8 Jahren weder von seinem Leben noch Aufenthalt Nachricht gegeben. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist entweder dahier zu erscheinen, oder über seinen Aufenthalt bestimmte Auskunft anher gelangen zu lassen, widrigens dessen Intestaterben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingesezt werden würden.

Ettlingen, den 18. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ackermann.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Joseph Kraft, von Ettlingen gebürtig, hat sich vor 40 Jahren als Nagelschmidt auf die Wanderschaft begeben, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird nun aufgefordert, von seinem Leben oder Aufenthalt binnen Jahresfrist Nachricht zu geben, widrigens dessen Vermögen seinen An-

verwandten in fürsorglichen Besiz, gegen Kautionsleistung, gegeben werden wird.

Ettlingen, den 25. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ackermann.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der vor ungefähr 30 Jahren nach Amerika ausgewanderte Philipp Lorenz Lauf von Hilsbach, oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibeserben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und das in ungefähr 320 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen; indem ansonst, nach Umlauf dieser Frist, das Vermögen an die Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 16. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wilckens.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der seit 18 Jahren abwesende Dietrich Wendling von Adelshofen, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und das in ungefähr 500 fl. bestehende Vermögen um so gewisser in Empfang zu nehmen, als nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist dasselbe, gegen Sicherheitsleistung, an dessen Anverwandte ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 23. Apr. 1818.

Großherzogl. Bad. Amt.
Wilckens.

Bischofsheim am hohen Steg. [Ediktalladung.] Johann und Friedrich Roß, von Leutesheim gebürtig, sind schon seit 27 Jahre abwesend, ohne daß ihr Aufenthalt bekannt wäre, oder sie etwas von sich hören ließen.

Auf Verlangen ihrer Anverwandten werden daher dieselben, oder ihre Leibeserben, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird ausgefolgt werden.

Bischofsheim am hohen Steg, den 5. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Stößer.

Appenweier. [Ediktalladung.] Philipp Scheibel, Bürgerssohn von Zassenhofen, dermal bald 67 Jahre alt, hat sich vor beiläufig 38 — 40 Jahren von seiner Heimath entfernet, und soll damals in Königl. Sardinische Militärdienste getreten seyn, ohne bis jezt weitere Nachrichten von sich nach Hause gelangen zu lassen. Da nun dessen nächste Anverwandten um Ausfolgung seines bis jezt unter Pflegschaft gestandenen Vermögens bei hiesigem Bezirksamte eingekommen sind, so wird gedachter Philipp Scheibel, oder dessen etwaige Nachkommenschaft, anmit öffentlich vorgeladen, binnen eines Jahres dahier zu erscheinen, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen, bestehend in 1/4 Jauch Acker und 115 fl. 2 kr. Geld in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß er, Scheibel, für verschollen erklärt, und genanntes Vermögen, gegen Sicherheitsleistung, seinen muthmaßlichen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besiz und Genuß eingeräumt werde.

Appenweier, den 24. Apr. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Offenburg. [Ediktalladung.] David Heimle von Mersburg ließ sich im Jahr 1799 unter das K. K. Oestreich. Militär anwerben, und hat seitdem weder von seinem Leben noch Aufenthalt etwas hören lassen.

Derselbe, oder seine allenfallsigen Leibeserben, werden hiermit öffentlich vorgeladen, binnen Jahr und Tag entweder in Person, oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten, sein in 680 fl. bestehendes Vermögen zu übernehmen, widrigenfalls seine nächsten Anverwandten in dessen fürsorglichen Besiz eingesezt werden.

Offenburg, den 20. Apr. 1818.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.
Meister.

Achern. [Ediktalladung.] Ludwig Ell von hier ist seit 32 Jahren abwesend, ohne von sich bisher Nachricht zu geben.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist seinen Aufenthalt anzuzeigen, widrigens die nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besiz seines Vermögens eingesezt werden.

Achern, den 21. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Achern. [Ediktalladung.] Anton Schnurr von Ottenhöfen ist schon seit 23 Jahren abwesend, ohne daß seither etwas von ihm bekannt wurde.

Derselbe wird aufgefordert, seinen Aufenthalt binnen einem Jahr anher anzuzeigen, widrigenfalls dessen nächste Verwandte in den fürsorglichen Besiz seines Vermögens gesezt werden.

Achern, den 14. April 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Martin Schneidenberger von Sasbachried auf die öffentliche Vorladung vom 17. Febr. 1816 Nr. 509 nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Anverwandte in den fürsorglichen Besiz dessen Vermögens gesezt.

Achern, den 5. Mai 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

[Freiwillige Versteigerung einer Mahlmühle sammt Zugehörden.] Donnerstags, den 28. Mai 1818, um 2 Uhr Nachmittags, in dem Gasthause zur Rose in Oberbetschdorf, im Elsaß, auf Ansuchen der Erben von weil. David Riedhammer, im Leben gewesenen Müller allda, wird durch öffentliche und freiwillige Versteigerung dem Lezt- und Meistbietenden eigenthümlich verkauft und zugeschlagen werden:

Eine zweistöckige Behausung, sammt Scheuer, Stallungen, Schopf und Kochgarten; ferner eine Mahlmühle mit drei Gängen, Hanfreibe und Lohmühle, die Steinmühle genannt, sammt dem dazu gehörigen Mühlgeschirr, im Ganzen ungefähr 26 Ares haltend, wozu noch eine Wiese gehört, Gewand in den Wörther Matten, im Wildgerdt, ungefähr 42 Ares haltend, alles im Oberbetschdörfer Bann gelegen.

Die Liebhaber können die Bedingnisse der Versteigerung bei Handelsmann Fischer in Bühl einsehen.

Hemberger, Notar.